

Mánu Kolditz – Hermelschmidt

# Corona mit Senfsoße

Mein Lockdown-Tagebuch

DEUTSCHLAND

Spain	140,151
Italy	135,560
D	103,220

Die Zahlen ... sterben,  
weil die ... Ruhe ...  
Ende dieser ...  
al 'ne Zahl

TENNEMANN

**Autorin:** Mánu Kolditz-Hermelschmidt  
**Titeldesign, Layout & Artwork:** Robert Seegler  
**Fotografien:** Mánu Kolditz-Hermelschmidt  
**Foto der Autorin (Cover-Rückseite):** Max Heike Homp  
**Herstellung:** TENNEMANN media

In diesem Buch wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

*Für meine Kernfamilie.*

*Für meinen Vati.*

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

- Tag 1** • 20. März 2020 / *Mánu*
- Tag 2** • 21. März 2020 / *Fakten*
- Tag 3** • 22. März 2020 / *Kittys Träume*
- Tag 4** • 23. März 2020 / *Ein Montag wie kein anderer*
- Tag 5** • 24. März 2020 / *Auch kein Tag wie jeder andere*
- Tag 6** • 25. März 2020 / *Der Staat*
- Tag 7** • 26. März 2020 / *Schlechte Stimmung*
- Tag 8** • 27. März 2020 / *Hilfe*
- Tag 9** • 28. März 2020 / *Ein guter Tag*
- Tag 10** • 29. März 2020 / *Sommerzeit*
- Tag 11** • 30. März 2020 / *Schnee*
- Tag 12** • 31. März 2020 / *Zweifel*
- Tag 13** • 1. April 2020 / *Social Distancing*
- Tag 14** • 2. April 2020 / *Langsam kommt Musik*
- Tag 15** • 3. April 2020 / *Albtraum*
- Tag 16** • 4. April 2020 / *Corona-Pause*
- Tag 17** • 5. April 2020 / *Freunde*
- Tag 18** • 6. April 2020 / *Familie*
- Tag 19** • 7. April 2020 / *Tach und Tschüss*
- Tag 20** • 8. April 2020 / *Crazy*
- Tag 21** • 9. April 2020 / *Gründonnerstag*
- Tag 22** • 10. April 2020 / *Karfreitag*
- Tag 23** • 11. April 2020 / *Sinnsuche*
- Tag 24** • 12. April 2020, Ostersonntag / *Empathie*
- Tag 25** • 13. April 2020, Ostermontag, abends / *Sturmfrei*
- Tag 26** • 14. April 2020, eine alte Freundin wird heute 60 Jahre alt.
- Tag 27** • 15. April 2020 / *Tag der Entscheidungen*

- Tag 28** • 16. April 2020 / *Der Tag danach ...*  
**Tag 29** • am 17. April 2020 / *Schon wieder Fleisch*  
**Tag 30** • 18. April 2020 / *Fußball*  
**Tag 31** • 19. April 2020 / *Prima Klima*  
**Tag 32** • 20. April 2020 / *Mythos*  
**Tag 33** • 21. April 2020 / *Es brennt*  
**Tag 34** • 22. April 2020 / *Opfer*  
**Tag 35** • 23. April 2020 / *Erstgeborene*  
**Tag 36** • 24. April 2020 / *Schlaf*  
**Tag 37** • am 25. April 2020 / *Ausgeschlafen*  
**Tag 38** • 26. April 2020 / *Verschwörer*  
**Tag 39** • am 27. April 2020 / *Action*  
**Tag 40** • 28. April 2020 / *Song for you (3. Bd. Capo in C)*  
**Tag 41** • 29. April 2020 / *Putzfrau gesucht*  
**Tag 42** • 30. April 2020 / *Tanz in den Mai*  
**Tag 43** • 1. Mai 2020 / *Tag der Arbeit*  
**Tag 44** • 2. Mai 2020 / *Alkohol ist ...*  
**Tag 45** • 3. Mai 2020 / *Norwegen, nein.*  
**Tag 46** • 4. Mai 2020 / *Kulturschaffende*  
**Tag 47** • 5. Mai 2020 / *Unterricht*  
**Tag 48** • 6. Mai 2020 / *Bund-Länder-Konferenz*  
**Tag 49** • 11. Mai 2020, 21.04 Uhr / *Tod und Leben*  
**Tag 98** • 29. Juni 2020, Schwerin  
**Tag 99** • 30. Juni 2020  
**Tag 267** • 15. Dezember 2020 / *Das Letzte*

## **Register**

## **Vorwort**

Es ist nicht so, dass ich sonst nichts zu tun habe und ich weiß auch nicht, wer sich das durchliest, was ich hier schreibe ... aber egal.

Gedacht war es für meine Familie - ein Stück Zeitgeschichte.

Es fing an wie ein Corona-Tagebuch, aber in den Verlauf der Recherchen mischten sich eigene Gedanken, Gefühle und zwischenmenschliche Begebenheiten, die unvergessen bleiben sollten.

Wer weiß denn noch, dass sich am 22. März 2020 Bund und Länder auf drastische Maßnahmen der Eindämmung sozialer Kontakte einigten? Oder, dass die UN-Klimakonferenz am 2. April 2020 auf 2021 verschoben wurde? Dabei hat sich die Schwingung der Erdkruste seit dem Shutdown, der am 16. März begonnen hat, um 30 bis 50 Prozent reduziert.

Was denkt eine Musikerin, wenn sie schreibt? Wie geht es pubertierenden Jugendlichen mit Social Distancing und was kann man 47 Tage lang kochen, um eine Kernfamilie zu ernähren?

Das alles findet ihr in diesem Buch.

Fakten, Zahlen, Gedanken, Gefühlsausbrüche, Ironie, Sarkasmus, Albträume, Klugscheißereien, Wünsche und Sehnsüchte, Musik und Fußball.

Aber der Reihe nach.

## **Tag 1 • 20. März 2020 / *Mánu***

Ich bin 54 Jahre jung und verheiratet mit meinem Exfreund (weil wir dann doch irgendwann mal geheiratet haben). Ich habe zwei Söhne (35 und 29) und eine Tochter (14). Nachfolgend nenne ich meine Kinder in diesem Buch Versuchsobjekt Nr. 1, Kimi und Kitty.

Seit 1999 arbeite ich als freiberufliche Musikerin (Percussion, Drums, Gesang, Songwriterin mit Gitarre am Hals).

An einem Musikgymnasium unterrichtete ich zwei junge Schlagzeuger und die Rhythmusgruppe in den Bläser-Klassen Stufe 5 bis 8. Im Fach Rhythmik habe ich Spaß mit 57 Kindern einer privaten Grundschule und das Trommeln in Gruppen mit anderen Grundschulern sowie Privatunterricht füllen die Nachmittage.

Diverse Bandprojekte tragen zu meinem allgemeinen Glückseligkeitszustand und diversen Rückenbeschwerden sowie moderaten Kontobewegungen bei.

Bisher verlief mein Leben in den Bahnen, in die ich es geführt habe oder in Zügen, auf die ich aufgesprungen bin. Immer mit Fahrkarte, wenn auch oft ohne Plan. Angekommen bin ich ***immer***. Mein Leben war fast ausnahmslos mit dem Reagieren auf Situationen verbunden, Auslöser nachvollziehbar waren und Umdenken und Handeln erforderten. Wie zum Beispiel Liebeskummer, Entbindungen, Trennungen, Neuanfänge, Umzüge (viele Umzüge), drei Häuser bauen, beziehen, verlassen, Freundschaften aufbauen und zerstören, Arbeitslosigkeit, finanzielle Not, vier Jahre Leben in einem Bauwagen, Selbstständigkeit, Adrenalin, Tagträume - manchmal auch depressiven Inhalts - Kinder, Kinder, Kinder, unterrichten, viel unterrichten, Hochzeiten, Beerdigungen, Bandscheibenvorfälle, viele

Instrumente kaufen, Songs schreiben, Preise gewinnen, Langeweile, Action, Welt bereisen ...

Das Leben ist ein Geschenk, auch wenn es manchmal scheiße verpackt ist, und es kann so wunderbar, erfüllend und sinnvoll sein!

Ich wusste auf meiner Suche nach Gott, Wakan Tanka, Buddha und mir selbst nie so genau, wer mir dieses Geschenk nun wirklich gemacht hat - Mutti und Vati, trotzdem **danke!**

Aber **keiner** hatte bis hierher die **Krone** der Schöpfung und des Verderbens auf dem Plan:

### **Corona.**

Seit Wochen ist das Coronavirus Sars-CoV-2 in den Schlagzeilen. Es gibt jeden Tag neue Meldungen über Infizierte und Tote.

Seit dem 27. Februar 2020 sehen die Wissenschaftler Covid-19 als Pandemie.

Natürlich haben wir alle mitgekriegt, dass das in China losging.

Aha. Die Chinesen.

In meinem Corona-Tagebuch werde ich oft Menschen aus meinem unmittelbaren Umfeld und auch Teile meiner Familie zitieren.

Beide Arten der Evolution stellen für mich zwei Welten dar. Die eine ist verbunden mit allen Kindheitserinnerungen, welche ich teilweise über 50 Jahre versucht habe zu verdrängen oder zu bearbeiten - du hast so gut wie keine Chance, ihnen begreiflich zu machen, dass du anders bist als sie, das schon immer gewesen bist und es auch bleiben willst. Es erschließt sich mir nicht immer, wo meine lieben Verwandten die Quellen ihrer Thesen aufgetan haben, und



dass diese am Telefon im schlimmsten und liebenswertesten halleschen Dialekt verbreitet werden, bringt mich dann doch zum Lachen: »In China lähm doch de meisten Menschn of dor Welt. Die rotzen üwwerall hin. Un was die essen! Abor das hat sich alles der Tramp ausjedacht. Der kann die doch nich leiden und schickt deen den Virus.« Zum Piepen.

Die andere Welt, die mir gefällt, weil selbst gewählt, entsprang dem Zeitalter nach Halle an der Saale. Der Umzug nach Mecklenburg-Vorpommern (M-V) war mit das Beste, was mir passieren konnte. Gut, ich hatte Abstriche in Sachen überschwängliche Umarmungen zu machen. Auch konnte ich nicht mehr damit rechnen, dass ich eine Antwort bekam, wenn ich einfach jemanden fröhlich und unbedarft vollsabelte – also einen wildfremden Menschen. Trotzdem fand ich viele neue Freunde, die mich lehrten, wie man sich hier zu benehmen hat.

Erstmal spröden Abstand halten und keine Sprüche klopfen. Vielleicht gibt es auch deshalb in Meck-Pomm noch verhältnismäßig wenig Infizierte?!

Ich habe schon längst mitgekriegt, dass es auch in M-V nur so von Sachsen wimmelt. Und die Sachsen-Anhaltiner sind sowieso überall.

Dieser intellektuelle, warmherzige, ehrliche und kritische neue Freundes- und Bekanntenkreis jedenfalls offenbart sich mir in der Corona-Krise als echter Halt, sonst würde ich mich im Bilder- und Videosumpf der WhatsApp-Flut tummeln und haltlos ertrinken.

Heute gab es eine einfache, sehr leckere Suppe.

## **Tag 2 • 21. März 2020 / Fakten**

Der Solopauker der Mecklenburgischen Staatskapelle hat heute Geburtstag. **Happy Birthday**, lieber Freund. Vielleicht habe ich dir nie gesagt, dass ich Notenlegasthenikerin bin!? Trotzdem hast du mir sehr viel beigebracht und dabei längst durchschaut, dass ich den ganzen Kram von J. S. Bach auf dem Vibraphon auswendig und nach Gehör gespielt habe. Danke, mein Freund, für die tolle und lustige Unterrichtszeit! Mal gucken, wann wir deine Party nachholen werden.

**MDR Wissen:** Forscher vom Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie in Berlin haben gestern einen neuen potentiellen Impfstoff vorgestellt. VPM1002 wurde ursprünglich im Kampf gegen Tuberkulose entwickelt. Er enthält abgeschwächte Tuberkulose-Bakterien. Studien an Mäusen zeigen, dass er aber auch Virusinfektionen wie Covid-19 deutlich abschwächen könnte, weil er das Immunsystem aktiviert. Es wäre wahrscheinlich kein vollumfänglicher Impfschutz gegen das neuartige Coronavirus Sars-CoV-2, könnte aber als sogenannter Bystander funktionieren, also als unterstützendes Mittel. / So könnten besonders gefährdete Gruppen wie alte Menschen - oder Mitarbeiter des Gesundheitssystems - lange genug geschützt werden, bis ein vollumfänglicher Impfstoff entwickelt und zugelassen ist. / VPM1002 wird aktuell in einer Phase-III-Studie in Indien getestet. Sie soll im Sommer abgeschlossen sein.

***Das ist doch schon mal eine gute Nachricht.***

Wir waren heute wieder einkaufen. In Schwerin rennen die ersten Leute mit Schutzmasken rum. Handschuhe tragen schon mehrere, ich auch.

Nebenbei geht wahrscheinlich an allen vorbei, dass in Indien endlich diese Typen verurteilt und leider (?) hingerichtet wurden, die 2011 eine Studentin im Bus so schwer misshandelt und ihrer Ehre beraubt haben, dass sie daran gestorben ist.

Olympia in Tokio soll stattfinden. Ich kann das nicht glauben!

Der rechtsextreme Flügel der AfD will sich auflösen. Gestern hat der Gauland noch gesagt, dass der **Flügel** sich bis zum 30. April auflösen wird. Und dann? Haben die dann keine Flügel mehr? Waren die nicht sowieso den Insekten, Vögeln und Engeln vorbehalten? Wer immer noch glaubt, dass die AfD keine rechtsextremen Tendenzen in ihrem Manifest zeigt, glaubt auch, dass Trump den Chinesen den Virus geschickt hat, weil der die ja nicht leiden kann ... Sorry. Woher die Sinneswandlung kommt, beschreibt die Schlagzeile im Standbild der Tagesschau: »Die Angst geht um in der AfD«. Welche Angst? Vor weniger Stimmen bei der nächsten Wahl? Und bitte hört mal auf mit dem ewigen **UnsereRegierungHatDenOstenVergessen!** Wir alle wissen, was damit gemeint ist, aber unsere Regierung hat uns nicht ins Gehirn geschissen und hindert uns auch nicht daran, Geschichte aufzubereiten, eigenständig zu denken, Vergangenes nicht zu verklären und zu leugnen.

Wenn wir schon beim Thema Hetze sind: ich finde es genauso empörend, dass in dem Corona-WhatsApp-Wahn diese Nachricht aufgetaucht ist ... Ups, wurde eben aus dem Status einer Bekannten gelöscht. Toll.

Wahrscheinlich war der Shitstorm zu groß, oder sie hat ihr Gehirn wiedergefunden.

Jedenfalls ging es inhaltlich darum, dass doch diese ganzen **Fridays-for-Future-Kids** endlich mal beweisen können, dass sie nützlich sind. Sollen sie sich doch auf den

Feldern einfinden und die Ernte einholen. Zeit hätten sie ja gerade genug!

GEH DOCH SELBER, DANN HAST DU KEINE ZEIT MEHR, BLÖDE SACHEN IN DEINEN STATUS ZU STELLEN! Ich bin auch Lehrerin und habe an diesem Musikgymnasium wunderbare Kollegen, die jetzt lieber arbeiten würden. Die Kinder haben tatsächlich mit ihren Online-Aufgaben genug zu tun und

ES MACHT KEINEN SPASS ALLEINE ZU LERNEN!

Die Chance, Schule und Lehrer mal von einem anderen Standpunkt aus zu sehen, hat nun unfreiwillig jeder. Auch da hoffe ich, dass dabei was Gutes rauskommen wird. Wir sind vielleicht alle meistens im Stress und am Limit, aber wir lieben unseren Beruf! Und diese Kinder, die nebenbei noch die Welt retten wollen, weil wir es einfach nicht auf die Reihe gekriegt haben, verdienen **Unterstützung, Anerkennung** und **Respekt!**

Was Positives?

Morgen ist Weltwassertag.

Wasser ist ein Menschenrecht.

Gute Nacht, du verrückte Welt.

PS: Über Flüchtlinge redet hier übrigens gerade gar keiner mehr.

Heute gab es nochmal Suppe. Die andere.

Alles soll geschlossen werden. Kimi, mein systemrelevanter Sohn, muss weiter arbeiten.

### **Tag 3 • 22. März 2020 / Kittys Träume**

Wie gesagt, heute ist Weltwassertag und der Geburtstag von meinem Exfreund. Tolles Geburtsdatum: 22 mal 3 gleich 66.

9.15 Uhr am Frühstückstisch:

Exfreund, Versuchsobjekt Nr. 1 (wie gesagt, hat er sich selbst für dieses Buch ausgesucht, und ich mache da jetzt ein V1 draus, liest sich besser als Vau-O-Eins), Kitty und ich.

**ALLE:** / Moin. Guten Morgen. Tach. Guten Morgen, meine Lieben.

**KITTY:** / Na? Verkatert?

**ICH:** / Nö. Habe nur Durst. Du bist eingeschlafen. Ich war null Uhr bei dir drin und wollte mit dir zusammen Papa gratulieren.

**KITTY:** / Du warst nach null Uhr in meinem Zimmer! Ich habe mich schlafend gestellt, weil ihr alle besoffen wart.

**ICH:** / Hä? Wir waren höchstens angeschickert und hatten einen tollen Abend. Wir haben alle drei coole Musik zusammen gemacht. Das war sooo lustig. Bass, Schlagzeug und Vibraphon.

**KITTY:** / Ja, ich hab das gehört, ihr wart ja auch total laut! Irgendeiner hat total falsch Bass gespielt. Also V1 kann's nicht gewesen sein, der kann das ja richtig gut.

V1 guckt den  
**ÜberlegDirJetztGutWasDuSagstSchwesterchenBlick**

**ICH:** / Haha - V1 hat die ganze Zeit Bass gespielt.

**KITTY:** / Nee, da waren total schräge Harmonien dabei. Das würde V1 nie machen.

**ICH:** / Ach ja, das war die Hammond-Orgel!

**EXFREUND:** / Wir haben ›Night in Tunesia‹ gespielt. Das muss V1 noch üben.

**V1:** / Stimmt, ich kann den Zwischenteil noch nicht so gut, aber krass, dass du das gehört hast.

**KITTY:** / Ja, ihr wart ja auch total laut.

**ICH:** / Oh, das tut uns total leid. Hast du denn trotzdem gut geschlafen?

**KITTY:** / Nee. Ich hatte schreckliche Träume!

**ALLE:** / Du Arme, erzähl mal!

**KITTY:** / Ich musste meine ganzen Schulaufgaben online präsentieren und hatte die PIN für das Portal vergessen. Alle Freunde, die ich gefragt hatte, gaben mir einen falschen Code. Ich hatte nur noch einen einzigen Versuch. V1 öffnete mir noch ein letztes Fenster, aber das war auch falsch. Ich hatte total versagt.

Wir gucken sie alle mitleidvoll an.

**KITTY:** / Das ging weiter! Daraufhin habe ich die ganze Schule abgefackelt.

**ICH:** / Wie, abgefackelt?

**KITTY:** / Na Feuer gelegt. Alles abgebrannt.

**IRGENDWIE ALLE:** / Oh Gott, du Arme!

**KITTY:** / Ich bin noch nicht fertig: Dann war ich in irgendeinem Krankenhaus.

Betretenes Schweigen am Tisch. Vielleicht dachten alle an die schon des Öfteren aufgetretenen hypothetischen Träume von mir und meiner Mutti, welche nicht selten in Erfüllung gingen. Also fragte ...

**ICH:** / Wie sah das Zimmer aus? War da einer drin?

**KITTY:** / Na weiß eben. Alles weiß. Weiße Schränke, weißes Bett mit komischen Geräten. Es war aber keiner drin.

Fazit: Mein armes Mädchen. Meine süße, kleine Tochter, was machst du dir nur für Sorgen? Ich sehe Verlust- und Versagensangst und Schuldgefühle in deinen Träumen. Das tut mir so leid!

Du hast seit fast einem Jahr einen Freund, ich nenne ihn hier Garfield, der auch gerade für drei Wochen in Schwerin bei seinen Großeltern ist. Wir haben euch verboten, dass ihr euch trefft. Aber auch Kinder müssen an die frische Luft. Und so seid ihr euch heute zufällig mit den Rädern im Schlosspark begegnet.

Wir vertrauen dir und sehen, dass du dir auch ständig deine Hände wäschst und uns nicht mehr zu nahe kommst, aber dann stand Garfield vor der Tür. Er brachte dein Handy zurück, das du vergessen hattest. Dieses kleine Ding ist für uns alle im Moment so wichtig wie nie zuvor. Der arme Junge war etwas durcheinander und völlig durchgefroren, also durfte er reinkommen und bekam einen Tee.

Nach einem kurzen **WieGehtsDir, WasHastDuDieTage-Gemacht** war uns aber allen klar, dass er ein Risiko für uns und unsere kleine desinfizierte WG darstellt. Außer Kitty! Also beschlossen wir, erneut die Treffen der beiden zu unterbinden. Mir kommen heute noch die Tränen, wenn ich daran denke, wie abgrundtief traurig und verletzt Kitty war (mit Rückblick beim Schreiben auch, wie dämlich wir waren). Die fiese Diskussion der Einsicht führte dann V1 mit ihr. Konsequenz, mit viel Liebe und Verständnis, aber unerweichbar. Das hätte ich nicht geschafft.

Mein V1 ist ein toller Sohn, Bruder und Erzieher. Er wollte jetzt eigentlich seine Bachelorarbeit fertigstellen und sein Studium der Sozialen Arbeit an der Salomon Hochschule in Berlin beenden. Durch Corona entfallen allerdings die letzten Recherchen und Interviews an pädagogischen Einrichtungen.

- - -

Es ist immer noch der 22. März 2020.

Ich habe zweieinhalb Stunden in der Küche gestanden. Mit meinem Freund Jamie Cullum, der mich aus den Boxen der Küchenanlage anschrie. Ich schrie zurück, immer auf der Suche nach der perfekten zweiten Stimme, meistens um eine Terz oder Quarte verschoben. Herrlich. Das Essen ist trotzdem gut geworden. **Happy Birthday**, mein lieber Mann, äh Exfreund. Was totaler Quatsch ist. Du bist auch mein bester Freund ...

Voilà – für dich: Bifteki, Tzatziki, Greek Salad und Patates.

Du hast Kitty unten am See wieder eingesammelt und getröstet. Danke dafür!

Währenddessen rief mein lieber Schwager an. Er kam gerade vom Dienst im Krankenhaus und erzählte mir, dass es ihm gut geht. Er ist Arzt und hat sich eben noch eine Gripeschutzimpfung besorgt. Als ich ihm sagte, wo sein Bruder ist und warum, meinte er, Papa soll seine Tochter einfach ins Wasser schmeißen, dann hat sie kurz mal andere Probleme. Verzeih, Kitty, aber ich musste lachen.

Natürlich nur wegen der Vorstellung, dass **dein Papa dich ...**

Essen.

Unser systemrelevanter Sohn, Kimi, ist auch endlich mal bei uns. Alle waschen und desinfizieren sich, halten irgendwie Abstand.

Ich reiche das Essen, Kimi den Ouzo.

Mein Exfreund will keinen – Kitty kriegt keinen. Yamas.

## **Protokoll**

**KIMI:** / Disney geht in 2 Tagen online.

**KITTY:** / WHAAAAT?



**KIMI:** / Jahaanaa. Hättest du nur einen Bruder, der sich das schon vor drei Wochen gekauft hat!

**KITTY** himmelt Kimi an.

**KIMI:** / Ja, und ich habe den letzten ›Star Wars‹ immer noch nicht gesehen.

**V1:** / Krass Alter. Echt nicht?

**EXFREUND:** / Ich habe mich gewundert, dass nicht der ›Tatort‹ heute Tipp des Tages ist, sondern ›Star Wars - Die letzten Jedi‹.

**KIMI:** / Ach so? (rülps)

**ICH:** / Kriechichnoch'nKlops? Ich gloobe, hier kloppt's. Lache (alleine) über meinen Witz.

**V1:** / Mama, das ist wirklich ein tolles Essen, was du hier gezaubert hast!

**ICH:** / Ja, finde ich auch. Danke!

**ALLE:** / Ja. Hmm. Jo.

Essen, Schmatzen, Schwatzen, Lachen. Ich lache ganz viel, weil der kleine Ouzo vor dem Essen mich in einen Kicher-Flash versetzt hat.

Kitty entdeckt einen Gameboy, den Kimi mitgebracht hat. Ja, seinen guten, alten Gameboy!

Erinnerungen werden wach. Die ganze Gameboy-Kindheit meiner Söhne breitet sich vor meinem geistigen Auge aus, und die eine oder andere Geschichte trägt nicht unbedingt dazu bei, dass ich aufhören kann mit dem Kichern.

Ich liebe diese Kernfamilie und genieße jede Sekunde. Wir haben UNS, sind dankbar und zuversichtlich, dass wir fast alles richtig machen, damit wir nicht krank werden.

Wer wäscht ab?

Ich ...

## **Freiberufliche Neuausrichtung**

Es ist immer noch der 22. März 2020. Ein Tag, der vielleicht in die Geschichtsbücher eingehen wird!?

Bund und Länder **einigen** sich auf gemeinsame drastische Maßnahmen der Eindämmung sozialer Kontakte und das ganze andere nicht unnötige Gedöns, welches einige Unbelehrbare konsequent ignorieren und somit das Leben anderer gefährden. Es ist nach wie vor **NurEinVirus**. Trotzdem sterben Menschen daran, verdammt nochmal, und das zählt.

Wir diskutieren viel und begrüßen diese Entscheidung.

Nur Kimi muss immer noch ganz viel arbeiten. Er ist auch ein Held dieser Tage. Wir haben jetzt hier die vierköpfige Kernfamilie - für mich Unwort des Jahres, ebenso wie **systemrelevant** - und gehen für Kimi mit einkaufen. Wenn er uns besucht, muss er seine Sachen draußen lassen, duschen und auf Abstand bleiben. Mal gucken, wie lange wir das durchziehen. Es ist eine verrückte Zeit voller Ungewissheiten, manchmal beängstigend.

Angst macht krank, höre ich andauernd. Ich versuche, keine Angst mehr zu haben.

Mein Exfreund hat seit vier Wochen eine fiese Erkältung - ein wenig auch verschleppt - und wenn sich da jetzt der Virus draufsetzt ...

Im Radio sagen sie, einen Impfstoff werde es wahrscheinlich erst in neun bis zwölf Monaten geben. So lange könne die Gesellschaft aber nicht stillgelegt werden, da die psychologischen und wirtschaftlichen Schäden zu groß wären.

Ah, hier werden jetzt auch mal die psychologischen VOR die wirtschaftlichen Schäden gestellt. Schäden hat unsere Kernfamilie noch keine, aber ich leide besonders unter der körperlichen Kontaktarmut.

Ich bin ein Kuschelmonster und knutsche gerne meine Kinder auf die Wange, wenn sie kommen und gehen, auch wenn sie froh sind, wenn es vorbei ist. Mit meinem Exfreund bin ich seit 24 Jahren zusammen. Ein

***SchauMirInDieAugenKleines*** nach einer innigen Umarmung lässt mich immer wieder aufs Neue in seinen blauen, schelmischen Augen etwas entdecken, das mich zum Schmunzeln bringt und den verliebten Mánu-Blick hervorzaubert. Reicht 'ne Weile.

Aber meine kleine Kitty ...

Wir haben viel und eng beieinander gesessen, fingerverschlungen geklönt und Nähe genossen. Durch den Kontakt zu Garfield ist das erst mal für zwei Wochen nicht möglich. das fehlt mir!

Leute umarmen, anfassen, Küsschen verteilen, Kuscheln ... Was macht das mit den Menschen, wenn das alles fehlt?

Wir wissen ja auch noch nicht, ob V1 den Virus aus Berlin mitgebracht hat. Früher gab es Bananen - heute Corona?

Oder Kitty aus dem Gymnasium. Und ich aus den Grundschulen? Mein Exfreund aus der Musikschule oder sonst woher?

Mist, ich bin wieder total skeptisch, obwohl ich seit Tagen weiß, dass es uns allen fünfen gut geht.

Ich höre die Stimmen meiner Trommel-Mädels, nachfolgend Bellas genannt, da trommelt meine Ärztin mit. Oder der Chat mit meinen Freundinnen Stacy und max (die Namen darf ich verwenden). Meine Familie in Halle, meine Schwester in Bayern ...

Ich vermisse euch so sehr.

Was macht das mit den Kindern?

Freunde, haltet durch. Seid gut zu den Kindern, macht Spaß, gebt Vorbilder, beschäftigt euch sinnvoll und bleibt optimistisch.

Ich muss schreiben, sonst würde ich hier alle nerven und zutexten oder verrückt werden. Mir fehlt das Musikmachen mit Kindern und meinen Bands. Wann sehen wir uns wieder?

Ich bin ja auch ausgebildete Vorschulpädagogin, aber solange ich nicht weiß, ob ich den Virus habe und übertragen könnte, kann ich auch meine Hilfe nicht anbieten, Notgruppen zu betreuen.

Wir müssen uns hier völlig neu einrichten.

Mein Exfreund unterrichtet ab nächster Woche über Skype. Ich werde das meinen Privatschülern auch anbieten.

Zum Glück gibt es noch einen finanziellen Puffer durch Kindergeld und den Vertrag mit dem Schulamt für die Stunden am Musikgymnasium. Fast alle Eltern der Privatschüler haben auch das Überweisen der monatlichen Unterrichtsgebühren noch nicht eingestellt. Den Unterricht muss ich natürlich nachholen, und ich freue mich jetzt schon drauf. Ich vermisse diese tollen Kinder und meine Arbeit tatsächlich sehr. Schon nach einer Woche schulfrei. Das passiert mir sonst in den Ferien nicht, hihi.

Ehrlich? Ich habe vor drei Wochen gesagt, dass ich im Moment gegen so eine zweiwöchige Quarantäne nichts einzuwenden hätte. Schön mal in den Frühling rein, ausruhen, runterkommen und Dinge erledigen, die immer liegenbleiben.

Bitte was erledige ich denn? Ich habe nicht ein Notenblatt in meinem Chaos unten im Unterrichtsraum sortiert oder neu abgeheftet. Ich übe nicht, schreibe keine Songs, plane nichts.



Ich schreibe dieses Zeug hier auf. Und den ganzen Scheiß, den ich sonst machen muss, muss ich ja auch machen. Aber jetzt mache ich es gerne und die Alltäglichkeiten verdienen

Achtsamkeit und Ruhe, die ich sonst nicht in diesem Umfang für diese Dinge habe: Einkaufen mit Bedacht, Kochen mit Musik, Waschen ohne Kurzprogramm, Wäsche aufhängen mit Text lernen für den nächsten Song meiner Band ›Mustard & Milk‹, Staubsaugen mit Ausfallschritt und kleiner Tanzeinlage, Putzen mit Schultergymnastik verbunden ... und alles so schöööön laaaangsaaaam. Ich habe Zeit.

**SVZ:** Hilfsfonds für die Kulturszene im Land. Kultusministerin Bettina Martin kündigt Hilfsfonds für die Kulturszene im Land an.

**Bravo!**

**Thema Neuverschuldung:** »Wer jetzt investiert, wird später viel davon haben.«

***... sagen kluge Politiker und Wirtschaftsweise. Danke. Bin gespannt, wann wir freiberuflichen Künstler und Kulturschaffenden endlich ein Grundeinkommen oder Soforthilfe beantragen können. Wir hatten bereits einige Hilferufe aus dem Freundeskreis.***

»Siebzig Milliarden sind an den Börsen verbrannt worden.«

***Wie bitte? Ich stelle mir dann immer ein kleines kapitalistisches Feuerteufelchen vor, welches im Keller der Frankfurter Börse mit den Geldscheinen lustiges Origami bastelt, um es dann schwungvoll in einen Höllenofen segeln zu lassen. Ich bin doof, ich weiß, aber das mit dem Anlegen habe ich noch nie verstanden. Mein IQ sagte mir immer, dass das nicht funktionieren kann, dass ALLE reich werden. Ich bin***